Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 46 (1920)

Heft: 51

Rubrik: [Nägeli und Mörgeli]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Mägeli: Grüeti, grüchi, Gerr Mörgeli! händ Gie g'hört, 's Pfauetheater sell ushöre 3'äristiere! Mörgell: Wird nüd Schad Sp! Warum seit me au Pfauetheater?

Nägeli: Das chönnt ich Eu bym Eicher nüd säge. Ich sälber bin no käs änzigs Mal drin gsp! Aber es gyt ja goppel au 21ffe- und Slohtheater, warum fett's da nud au es Pfauetheater gäh?

Bismards Enthüllungen

Durch den fernen Gachsenwald Geht ein Sluftern und ein Raunen: Kommt heraus der Bande dritter, Wird die gange Welt erstaunen! Denn der felbst nur mit drei Saaren, Wie man weiß, behaftet war, Ließ an Willifag, dem Iweiten, Micht einmal — ein gutes Haar!



Chueri: Jet isch es also schints doch nud wohr, was de Rümbell I dr "Stund" äne gseit hät. Rägel: Das Chüehorn

wirt wieder gschid gredt ha und säb wird's, Chueri: Er hät nu gseit,

es stöhnd schräg über Eueri Schoß abe: Ganz-licher Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäftes. Rägel: Defab fell nu finer

Sach luege, desäb Sagass, de gschosse. Chueri: Jhr händ de Sungechrebs nonig am Mahlwerch a, wie das no laust. Im sernere händ s' desäb Spruch i letster Zit über größeri Gschäfter abekleubt, weder daß Ihr eis händ,

Rägel: Diesäbe händ guet ufstecke, wo d' Losig händ chöne mit dr Chatschusse zele, 21ber sie händ recht, wenn s' mit ihrne Gantine hinder de Wind göhnd, es wird neume blöftig i teilige Brasche.

Brayle.

Chueri: Pardongehne, es helßt dänn öppe
Brangsche uf mühlhüserisch. Aprebeau, das ist
gli gseit. sie hebid recht; aber wenn als hört
chrömere bis an Eu, dann git's en Urd Churz-

aromere dis an Eu, dann git's en Ard Churz-schluß.

Rägel: Mira! Die Romeniste oder wie st dene Gersteböögge sägid, chönd ja dänn ihri Chünsizelgen im seilha.

Chueri: Jä, es git scho wieder ä neul Gort, Neukomuniste titeliered sie si.

Rägel: Ist ächt das die less?

Chueri: J glaub es; sie händ ämel 's glich im Ginn, woon Ihr.

Rägel: Wieso?

Rägel: Wiefo?

Ch u er i : Gie wänd au den andere Lüten ihri Gach.

Es tat's jett antli!

Tropdem me-n-i Rapallo hät Die Udriafroge g'regiet, Wird in Siume frisch, frei, froh Und luftig witer keglet;

Mer handgranäilet und me schüßt Und manisesilet täglich — Mer liss's und 's wird eim afä 3'dumm Und binoh unerfräglich.

Was wolf dänn jeht de Swänggrind no Mit sine wenige Männdli? Wie's de und die det tribet, isch Mi Geel äfänge schändli!

De Grund, glaub' i, vo all sim Tue Isch de hut no elleige: Er sindt de Rank halt nummemen — Drum fott me-n-em-e halt zeigel

Es wachst doch in Italie wohl Doch irgedwo es Giddli, Wo me-n-es Raetli schnide chönnt Sür so-n-es Buebesüdli

es tät's jett mürkli dann To grouß Mit dere Gschicht, so meini Langmüetig, o Italia, Wie du, isch nid grad eini!

Mimm doch din Dichter-Resident Emol bi fine Ohre, Suscht goht dis ganzi Renommée, Wo d'hescht no. ganz verlore!

Und würkt nid Täisch und Ohrezupf Und macht er irobdem Pflänze, So sperr' en doch is Naarehus, 's hätt alles sini Gränze!

21biszett

Boshaft

Sie (in einem zoologischen Buche lesend): Ist das möglich, hier steht geschrieben, daß die Giraffe eine 40 cm lange Zunge hat?

Er: Und da bist du eifersüchtig? gion

Die verkehrte Welt

In Unterlenzkirch im Schwarzwald sagte ein Bauer, er musse die Butter als Wagen-schwiere behalten, da er billiger sahre als mit Wagensett. (Beitungsnotiz.)

Ich fagt es ja immer: die Welt ift verdreht, Gern glaub' ich jeht, was in der Zeitung hier fieht: Daß ein Bauer den Wagen mit Butter schmiert, Wie hier aus dem Schwarzwald berichtet wird. Ich nehme als felbstverständlich an:

Es streicht dann die Schmiere aufs Brot sich der Mann!

Wir werden's bald nicht mehr verwunderlich finden, Wenn nächstens uns weiter die Seitungen künden, Daß Ebert, des deutschen Reichs Drafidente Sich nicht mehr mit Tinte besudelt die Kande, Indem er mit Bordeaug Gefete Schreibt Und dafür sich täglich mit - Tinte bekneipt!

Briefkasten der Redaktion



Theaterfreund. Der als Schiller ausposaunte Walter Sasenclever hat sich kürzlich in Dortmund am Vorlesepult gezeigt. Tags darauf erhielt gezeigi. Lags darauf ernien fein Verleger eine Kollektiv-Zuschrift aus dem Leferkreis mit folgenden zarten Winken: "Wann hört dieser elende Rummel endlich auf? Go-lange es auch verrückte Ver-

lange es auch verräckte Verleger gibt. schwerlich. Sperren Sie den Aerl schleunigst in eine Gummizelle und sich selber dazu, Sie unverschämtes Pack, das seinen hirnverdrannten Mist unter die Menschen zu wersen sich erfrecht!" Vox popusi in Dortmund! Statt — mund wäre in Jukunst die kleine Ubänderung in Dortmaul in Erwägung zu ziehen. Man sagt ja auch Ochsenmaulsalat! Freundliche Gruße an die gesamte Runde am achteckigen Tisch!

Mirawohl im Emmental. 21n einem Gewerkschaftskongreß in Essen ist kürzlich unter großer Geiterkeit folgender Ausspruch von den Lippen eines begeisterten Redners gefallen: "Je mehr Gesetzeschnörkel sich sinden, umso größer ist die Berlockung für staatsbürgerliches Ungeziefer, seinen Dreck dort abzulagern.

Alter Nebelspalter = Abonnent. Was sich gemisse Verleger auf ihren Waschzeiteln leisten, gehört schon zur höheren Komik. So meint einer:
"Otto Ernst, der große Ledenskünstler, zeigt sich
auch in diesem Buche wieder als ein Sokrates im
Gewande Till Eulenspiegels." Mehr kann man
auch von einem zum Ledenskünstler avancierten
Erschulmeister à la Otto Ernst nicht verlangen!

fr. v. in 3. Die weiß gelbe Theater-, Sport-und Kino-Rundschau, die in Sürich herauskommt, weiß dem zurzeit hervorragend schlechten Theaterbesuch solgende nette Seite abzugewinnen: "Es ist unmöglich, daß das gleiche Piblikum — Aürich ist zu klein, um mehr als ein Publikum zu zählen — in alle Lufführungen hineinge preßt werden kann." (Da kaust man den Preßkopf doch schon lieber beim Charkütier!) Unläßlich des vierten Ibonnements - Konzertes kredenzte der gleiche köstliche Reserent solgende Pikanterie: "Sestlich monarchisch und doch nicht beethoven-iprannisch genug erklang die Quvertüre zu "König Siephan". Im Kunsthaus gerät aber die gleiche Kühnerseder ganz aus dem Käuschen, so wenn sie begeistert schreibt: Wie verleiht ein ferner roter Punkt dem Bilde 108 eine herrliche Weihel" — Gewiß, bel bescheidenen Unsprüchen kann auch ein aus der Serne gesehener Punkt eine Weihelstmunng aufweiß dem zurzeit hervorragend schlechten Theater-Gerne gesehener Punkt eine Weihestimmung aufkommen lassen. In diesen Zeiten, wo auch die Weihnachtskerzenen nicht extra billig sind, ist das

immerhin tröfilich. R. S. in B. Diese verzweifelten Liebesgedichte resullieren aus erhaltenen Körben und — wandern in Körbe. Das ist der Welten Kreislauf! Müt für unguet!

Muhli. Im Jürcher Stadttheater sind bei der Bolkszahlung vier überzählige Ballettdamen registriert worden. Damit sie nicht vom Pleitegeler gefressen werden, sollen sie dem Berner Stadttheater reserviert oder auf Martini versteigert werden. Schönen Salü!

Druck und Berlag:

Aktiengesellschaft Jean Frey, Zürich, Dianafir. 5,7 Telephon Gelnau 10.13

in der Spezialwerks: ätte

Grammophone

L'honoarabhen

wird fachmännisch **repariert.** — Reparaturen aller Apparate samtlicher Systeme.

Friedr. Nægeli 🛮 Zurich 4 Feldgütliweg Nr. 8 Ecke Ankerstrasse

Platin, alt Gold, Silber Visitenkarten liefert prompt gebisse die A.-G. JEAN FREY, und Zahngebisse kauft zu höchsten
Prels. aut. Käufer u. Schmelzer Ziehme, Augustinergasse 22, 1, Zürich. Tel. Selnau 64.50. 2133

Café Niederdorf Zürich 1. FF. Aktienbier, hell und dunkel, reelle Landweine. Gute bürgerliche Küche.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Mittagessen. 2053
Es empfiehlt sich

Neuer Inhaber: Hans Steyrer

Zürich 1. Gute, bayrische Ktiche, reichhalt. Speisekarte zu jeder Tageszeit. Guter bürgerlicher Mittagstisch. — ff. Wädenswiler Bier, hell und dunkel. — Reelle Land- und Flaschenweine. Höflich empfiehlt sich 2093 DER OBIGE

Furrengasse 19 beim Rathaus

Telephon 1922 Inh.: Fritz Bucher, früher Café Waldschenke, Zürich 1 renoviert! Café - Residurant Widder Zürich 1, empfiehlt seine feine Küche, ne. 2177 Jules Leus, Chef de cursine

Bierhaus

Marktgasse 19, Zürich 1. — ff. Salmenbräu, reelle Weine, gute Küche. Höfl.empfiehltsich **Grupp-Enderle.**

Zähringerstr. 16 Zürleh 1 emplishit ihre nur la. Weine. Frau B. Frey, früher Büllet St. Margrethen.



mit und ohne Feder, Leibbindenf. Hängeleib, Fettsucht, Wanderniere etc.

Ferner Gummi - Strumpte für Krampfadern. Alles solides, eigenes Fabrikat empfiehlt zu mässigen Preisen Gummiwirkerei und Bandagenfabrik HOFMANN Elgg (Kant. Zürich). Telephon Nr. 9.
Bitte auf dieses Inserat Bezug zu nehmen.